

„Brücke“-Archiv

In alten Akten schlummern 100 Jahre Geschichte

Lippetal-Hovestadt (nes). Langsam aber sicher füllen sich die Regale des „Brücke-Archivs“ im Haus Biele: Der Verein für Geschichte und Heimat Lippetal hatte für seine Sammlung ordentlich die Werbetrommel gerührt.

Am Mittwochabend freuten sich die Verantwortlichen über Akten und Bilder, die dem Archiv aus Privatbesitz überlassen wurden. Alte Akten beispielsweise brachten Margarete Frische und Ehemann Joachim Chomyn aus Schoneberg für die Registratur. Von den zwei Kartons nahmen sie zunächst aber erst mal einen mit in das Haus, um zu fragen, ob Verwendung vorhanden sei. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten: Norbert Kleiter, Heinz Erlenkötter und Paul Suermann waren von dem „Fund“ aus fast 100 Jahren Schoneberger Ortsgeschichte aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts begeistert, so dass auch der zweite Stapel schnell aus dem Auto geholt wurde.

Etwas problematisch ist immer

das Lesen dieser alten handschriebenen Unterlagen. Aber wenn man sich erst mal eingelezen hat, werden vergangene Zeiten wieder lebendig. So las Eduard Röttger, ebenfalls im Archiv anwesend, einige Passagen aus den Schriftstücken vor.

Das Brücke-Archiv sammelt Schriftstücke, Bücher, Festschriften, Totenbriefe, Totenzettel, Fotos, Dias, alte Postkarten, Akten, Nachlässe, Vereinsunterlagen von Bedeutung sowie Schriften zu aktuellen Themen. Jeder, der Material hat, kann dieses dem Brücke-Archiv Lippetal mit einem entsprechenden Vertrag als Schenkung oder Leihgabe überlassen.

Geöffnet ist das Archiv jeden ersten Mittwoch im Monat (nicht während der Ferien) von 18 bis 19 Uhr und nach Absprache. Ansprechpartner sind Norbert Kleiter, Auf dem Sande 20, ☎ 02923 / 1883, Mail: norbert-kleiter@gmx.de und Paul Piepenbreier, Bahnhofstraße 31, ☎ 02923 / 216, Mail: bruecke@pieli.de



Spannender Lesestoff schlummert in Kisten: Das Bild zeigt (v. l.) Margarete Frische, die am Mittwochabend mit ihrem Ehemann Joachim Chomyn aus Schoneberg Akten aus Familienbesitz dem Brücke-Archiv zur Verfügung stellte. Sie werden von Paul Suermann, Heinz Erlenkötter und Norbert Kleiter bestaunt. Die Unterlagen stammen aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts und erstrecken sich über einen Zeitraum von fast 100 Jahren. Bild: Borgmann